



„2 + 3 SEPTEMBRE 1944“ Gemälde von Louis Verheggen über die Abfahrt des letzten Gefangenentransports aus Brüssel.

Quelle: Nationaal Gedenkteken van het Fort van Breendonk, Willebroek

Kurz vor dem Einmarsch alliierter Truppen in Brüssel sollten am 2. September 1944 noch rund 1500 politische Gefangene, unter ihnen 5 Männer und 8 Frauen aus Meensel-Kiezegem, aus dem Gefängnis Sint-Gillis nach Deutschland deportiert werden. Die belgische Zugbesatzung mit dem Maschinisten Louis Verheggen sorgte jedoch für Verzögerungen der Fahrt, sodass der Transport vor dem Verlassen Belgiens gestoppt werden konnte. In Verhandlungen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz mit der deutschen Zivilverwaltung Belgiens wurde vereinbart, dass der Zug zurückfahren durfte. Die Gefangenen, unter ihnen Frans und Jozef Craeninckx, erlangten so am 3. September 1944 an der Bahnstation „Klein Eiland“ bei Brüssel wieder ihre Freiheit.

Opfer der Razzia am 11. August: Die Familie Craeninckx



Vital Craeninckx, geboren am 1. Juli 1893 in Meensel-Kiezegem, Landwirt, umgekommen am 16. November 1944 im KZ Neuengamme.

Quelle: Stichting Meensel-Kiezegem '44, Meensel-Kiezegem

Vital Craeninckx wurde verhaftet, weil er im Verdacht stand, den Widerstand zu unterstützen. Seine beiden minderjährigen Söhne wurden vermutlich verhaftet, um Angst zu verbreiten.

Vital und Delphine Craeninckx hatten vier Söhne, zwei Zwillingspaare. Bei der Razzia am 11. August 1944 wurde Vital Craeninckx zusammen mit seinen am 13. Mai 1928 geborenen Söhnen Frans und Jozef verhaftet. Die älteren Zwillinge Armand und Louis hatten sich bereits zuvor versteckt, da sie als Arbeitsdienstverweigerer gesucht wurden, und entgingen so der Festnahme. Vital Craeninckx wurde in das KZ Neuengamme deportiert. Dort starb er am 16. November 1944.

Die beiden 16-Jährigen Frans und Jozef Craeninckx gehörten zu dem letzten Gefangenentransport, der am 2. September 1944, kurz bevor die Alliierten die Stadt erreichten, das Brüsseler Gefängnis Sint-Gillis in Richtung Deutschland verließ. Noch vor Erreichen der belgisch-deutschen Grenze konnte der Zug gestoppt werden und fuhr zurück nach Brüssel, wo er am 3. September eintraf. Die Gefangenen waren damit frei. Bereits am folgenden Tag kehrten Frans und Jozef Craeninckx nach Meensel-Kiezegem zurück.



Die Zwillinge Frans (rechts) und Jozef Craeninckx. Aufnahme aus der Nachkriegszeit.

Quelle: Stichting Meensel-Kiezegem '44, Meensel-Kiezegem

Frans Craeninckx wurde 1955 zum Priester geweiht, Jozef Craeninckx war in der Finanzbranche tätig. Beide engagierten sich für die Erinnerung an die Verbrechen der deutschen Besatzungsmacht in Belgien. Bis zu seinem Tod 2007 war Frans Craeninckx in Meensel-Kiezegem Vorsitzender des Verbandes „Nationale Confederatie van Politieke Gevangenen en Rechthebbenden“ (NCPGR), eines überregionalen Zusammenschlusses ehemaliger politischer Gefangener und Angehöriger politischer Gefangener.



Jozef Craeninckx bei der Gedenkfeier zur Erinnerung an die Razzien im August 2014 in Meensel-Kiezegem. Er ist der letzte Überlebende der bei den Razzien Verhafteten und berichtet häufig als Zeitzeuge von den damaligen Ereignissen.

Foto: Carine Vanlingen. Quelle: Privatbesitz Carine Vanlingen, Tiel-Winge

